

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

SolBridge International School of Business, Südkorea
International Business Management FACT, 3. Semester
15. August 2018 – 19. Dezember 2018

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Es war eigentlich alles ganz einfach. Nachdem mir mitgeteilt wurde, wohin es geht, hat sich die Partnerhochschule sehr schnell bei mir gemeldet. Im Prinzip musste ich nur ein paar Dokumente wie Ausweis, Reisepass, Immatrikulationsbescheinigung, etc. sammeln. Die Beantragung eines Reisepasses kann manchmal ein paar Wochen dauern, daher unbedingt schnell erledigen. Ansonsten hat sich die Partnerhochschule wirklich um alles gekümmert und war auch täglich erreichbar. Der Regional Manager für Europa ist bereits ein halbes Jahr im Voraus mit allen Studenten per Mail in Kontakt und regelt so gut wie alles. Für mich selbst war ein Sprachtest nicht nötig, da ich bereits ein B2-Zertifikat hatte, aber man wird trotzdem noch zu einem Videocall mit einem der Mitarbeiter der Partnerhochschule eingeladen. Da wird aber nur getestet, ob man in der Lage ist Englisch zu sprechen und es ist wirklich nicht schwierig. Die Beantragung des Visums ist auch relativ einfach und geht sehr schnell. Die Partnerhochschule schickt die benötigten Unterlagen für die koreanische Botschaft und man muss ca. eine Woche warten, bis man das Visum erhält. Ich bin zur Botschaft in Bonn gefahren. Ganz am Ende des Prozesses zur Einschreibung muss man dann noch den Semesterbeitrag bezahlen. Das waren bei mir ca. 1300 USD. Jedoch war darin inbegriffen, dass ich auf dem Campus der Hochschule leben muss und das ist auch nicht mehr umkehrbar. Falls man also eine Wohnung für sich alleine suchen möchte (kostet ungefähr 400 USD im Monat für die gleiche Ausstattung, also nur marginal teurer auf 4 Monate Laufzeit), dann sollte man das der Partnerhochschule mitteilen bevor man überweist. Ich rate dazu eine eigene Wohnung zu suchen, da die Wohnungen für Masterstudenten (single rooms) von der Uni gegen Ende meines Semesters verkauft wurden und nun alle Studenten zusammen im sogenannten SolGeo untergebracht werden. Dabei gibt es 2, 3 und sogar 4 Personenräume. Ich war daher einer der letzten Masterstudenten, die noch ein Einzelzimmer genießen durften und ich kann nur dazu raten, sich selbst um eine Wohnung zu kümmern, die nah am Campus liegt.

Wer war dein Ansprechpartner an der Partnerhochschule?

Romain Bartolo, rbartolo@solbridge.ac.kr

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Das Studium an sich war sehr angenehm. Um 30 ECTS zu erreichen, benötigt man 4 Kurse an der Partnerhochschule. Auf deren Homepage kann man sich auch ganz genau alle Kurse anschauen und einen groben Überblick darüber finden, was auf einen zukommt. Leider werden jedoch nicht alle dort aufgelisteten Kurse in jedem Semester angeboten, aber das Angebot ist trotzdem groß genug. Bei allen Vorlesungen herrscht Anwesenheitspflicht. Klingt zunächst schlecht, jedoch kriegt man in jedem Kurs 20% der Note alleine durch Anwesenheit. Wenn man einen Tag fehlt, verliert man ca. 4% der Gesamtpunkte. Man darf auch nur 3 mal insgesamt fehlen, ansonsten gilt der Kurs als nicht bestanden. Jedoch sollte man sich keine Sorgen machen, wenn man viel reisen möchte. Es gibt genug Freiheiten, um den Stundenplan anzupassen. Bei nur 4 Kursen kann man z.B. 3 Kurse an einem einzigen Tag erledigen und muss dadurch nur 2 mal die Woche zur Uni. Jedoch kommt das natürlich auf die Art der Kurse an, die man von seinem Studienfach her wählen kann und darf. Es gibt in jedem Bereich genug Kursauswahlmöglichkeiten (Marketing, Finance, Sales, etc.). Ansonsten sind die Vorlesungen sehr entspannt. Die Professoren sind sehr nett und teilweise behandeln sie Studenten wie Freunde. Sie stellen zudem immer alle Materialien zeitgerecht zur Verfügung. An der gesamten Uni wird Englisch gesprochen, sodass man sich wegen der Sprache keine Sorgen machen muss. Die Uni an sich ist auch eine amerikanische Uni und daher sind Klausuren auch sehr stark an das amerikanische System angelegt, z.B. viel Multiple oder Single Choice und wenige offene Fragen. In manchen Fächern schreibt man sogar keine Klausuren und hat nur Vorträge oder wöchentliche Abgaben, und ja, es gibt auch Hausaufgaben. Jedoch hat man auch genug Zeit, um alles zu erledigen. Zudem hat man Midterm und Final Exams. Das bedeutet, dass man in einem Fach mit Klausuren, z.B. 20% der Note im Midterm sammeln kann, 25% im Final Exam, 20% durch Anwesenheit und den Rest durch Vorträge, etc. Man sollte sich keine Sorgen machen und die Zeit in Korea genießen.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

Meine Kurse waren Corporate Finance, Financial Markets & Institutions, Doing Business in China, sowie Managerial Skills. Der Arbeitsaufwand ist überall in etwa gleich. Stellt euch einen Kurs an der Heimathochschule vor, in dem es nur eine Klausur und keine Vorleistungen gibt. An der Partnerhochschule habt ihr den gleichen Aufwand, jedoch aufgeteilt über das ganze Semester und somit ist es gegebenenfalls etwas leichter, sich auf einzelne Sachverhalte zu konzentrieren.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

Es gibt eine Vielzahl an Sprachkursen, vor allem sehr viele asiatische Sprachen werden angeboten. Es gibt z.B. Koreanisch, Japanisch und Chinesisch in fast allen Niveaustufen (A1-C2). Die Sprachkurse kann man besuchen, leider zählen die Credits laut Prüfungsordnung aber nicht für den Master. Wer aber Spaß an Sprachen hat, findet auch genug Zeit dort Extraschichten zu machen. Ich selbst habe im Voraus bereits Koreanisch gelernt und daher nur am Anfang die Kurse besucht, da ich relativ schnell zurecht kam. Ich kann bei Bedarf Lernmaterialien empfehlen.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Die Betreuung der Gaststudenten war das ganze Semester über bestens geregelt. Schon zu Beginn gab es eine Einführungswoche, in der man auch bereits Teamleadern zugeordnet wurde und somit direkt einen Buddy für das ganze Semester gefunden hat. Die Teamleader waren ganz normale Studenten, mit denen man sich auch sofort anfreunden kann und die einem bei jeder Angelegenheit helfen. Während der Einführungswoche wird einem jedes Detail über die Stadt, das Land und die Uni erklärt und es finden auch einige Erkundungstouren statt. Über das Semester verteilt finden zusätzlich einige Exkursionen statt, an denen man je nach Bedarf teilnehmen kann, z.B. Amusement Parks, Sightseeing Trips, Städtetouren, etc. Innerhalb der Universität gibt es auch viele Events, auf denen sogar K-Pop Stars als Gäste auftreten. Der Culture Day von SolBridge bietet auch die Möglichkeit seine eigene Kultur während eines großen Events auf der Bühne zu präsentieren.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Es ist alles gegeben, was man zum Studieren braucht. Die Uni verfügt über einen eigenen kleinen Supermarkt, ein Fitnessstudio, eine Schwimmhalle, Sauna, Restaurants und eine Bibliothek. Man sollte jedoch seinen eigenen Laptop mitbringen, wenn man am PC arbeiten will. Ansonsten könnt ihr euch noch alle Social Media Plattformen anschauen, dort gibt es viele Videos und Informationen über das Leben an der SolBridge Uni.

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Mit wurde genauestens mitgeteilt, wann ich spätestens in Korea sein muss und das bereits im Voraus. Somit konnte ich noch einen relativ billigen Flug buchen. Am Flughafen gibt es einen Meetup-Service mit Studenten der SolBridge School. Ansonsten kann man aber auch alleine erstmal ein paar Tage in Seoul verbringen und dann mit dem Zug (Empfehlung „KTX“ ca. 18 Euro) nach Daejeon fahren. Ich selbst bin ein paar Tage zu früh in Korea angekommen und habe erstmal Seoul erkundet. Ihr müsst euch auf jeden Fall eine „T Money“ Card kaufen, mit welcher man Busse und Taxis bezahlt. Diese kostet ein paar Euro und ihr könnt sie überall aufladen (in U-Bahn Stationen, Convenience Stores, etc.). Das macht ihr aber auch zusammen mit der Uni in Daejeon, wenn ihr noch keine selbst gekauft habt. Ansonsten bleibt zu sagen, dass es sehr einfach ist in Korea zu reisen, da alles strukturiert und auch in Englisch angegeben ist.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Ich habe im Wohnheim der Uni gelebt und musste daher keine Wohnung suchen.

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Korea ist meistens sehr kostengünstig. Ich war beispielsweise jeden Tag im Restaurant essen, da selber Kochen auf das gleiche hinausläuft. Lebensmittel in Supermärkten kosten leider etwas mehr als in Deutschland, vor allem Obst und Gemüse. Verkehrsmittel, sogar Taxis, kosten so gut wie nichts. Studiengebühren fallen für Partnerhochschulstudenten keine an. Nur anfangs müssen etwas mehr als 1.100 Euro für Service und Wohnheim bezahlt werden. Wenn man auf Bafög angewiesen ist, sollte man 1 Jahr im Voraus Auslandsbafög beantragen.

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

In Korea kann man einiges erleben. Freizeittechnisch gibt es deutlich mehr Angebote als in Deutschland und alles ist auch sehr preiswert. Da Taxis und Busse sehr günstig sind, kann man auch mal weiter weg fahren, um etwas zu unternehmen. Es gibt viele Nationalparks, Inseln und mit dem Incheon Flughafen einen hochmodernen und einfach zu erreichenden Flughafen, um schnell nach Japan oder China zu fliegen. Kulturell kann man somit einiges kennenlernen, seien es besondere Speisen oder Verhaltensweisen. Europäer werden meistens ziemlich gut behandelt und die Menschen sind sehr hilfsbereit. In Daejeon selbst kann man auch seine Zeit verbringen, wobei Seoul hier weit mehr zu bieten hat. Da es aber kein Problem darstellt nach Seoul zu fahren und dort in einem AirBnB mit mehreren Leuten sehr günstig einige Tage zu verbringen, kann man dies durchaus oft machen.

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Man hört sehr oft von vielen Leuten, dass die Zeit im Ausland die schönste ist. Und auch für mich war es eine sehr schöne Zeit, an die ich mich immer gerne erinnern werde und die mir auch sehr viel weitergeholfen hat. Am anderen Ende der Welt in einer bis dahin völlig unbekanntem Kultur zu leben ist schon besonders. Man lernt sehr viel über das neue Land, aber auch über sich selbst. Korea war vor mehr als 30 Jahren noch eines der ärmsten Länder der Welt und gehört aktuell zu einem der hochentwickeltesten Länder, vor allem im Bereich Technologie. Dieser Gegensatz lässt sich im gesamten Land wiederfinden und hat eine Menge toller Vorteile, natürlich aber auch seine Nachteile. Als ich das erste Mal in Daejeon ankam, war ich sogar negativ überrascht, wie heruntergekommen viele Orte aussehen. Das hat eben damit zu tun, dass die meisten Investitionen in der Hauptstadt Seoul, eine der modernsten Städte, die ich jemals gesehen habe, getätigt werden. Jedoch haben auch Städte wie Daejeon erneuerte Stadtteile. Die Partnerschule liegt jedoch im alten Stadtteil. Man sollte sich aber nicht von diesem ersten Schock blenden lassen. Schnell bemerkt man, dass selbst die von außen unwirklich erscheinenden alten Häuser aus der Armutszeit Koreas und die neuen riesigen Hochhäuser von innen sehr modern sind. Es ist schon lustig, wenn man in einer Gegend steht, die ärmlich aussieht und gleichzeitig dort eine 5 GB/s Wifi Verbindung das beste Internet, was man jemals gesehen hat, ermöglicht. Außerdem sind an jeder Ecke dutzende Restaurants, Spielhallen, PC-Räume, Karaokebars, etc. mit bester technischen Ausstattung zu finden. Diese Unwirklichkeit lernt man wirklich zu lieben und man gewöhnt sich schnell daran. Da man in der ersten Woche dort bei der Einführung so gut wie alle Kommilitonen kennenlernt, genießt man auch alles zusammen. Man findet sehr

schnell und einfach Freunde. Ich denke wirklich niemand muss sich hier Sorgen machen. Man trifft sich jeden Tag in einem der unzähligen Cafés, macht seine Aufgaben fertig, spielt zusammen und plant schon den nächsten Ausflug nach Seoul oder sogar Japan und China, was man dort alles relativ billig bewerkstelligen kann. Ich habe in den sehr kurzen 4 Monaten so viele schöne Dinge machen und besondere Menschen kennenlernen können. Ich werde Korea auch auf jeden Fall wieder besuchen.